

Bericht

über die

Verwaltung der Stadtbibliothek

III

Frankfurt am Main

erstattet vom

Geheimen Konsistorialrat Professor Dr. Friedrich Clemens Gbrard,
Direktor der Stadtbibliothek.

23. Jahrgang.

1. April 1906 bis 31. März 1907.

Frankfurt a. M.

Druck von Gebrüder Knauer.

1907.

—

Erweiterter Sonderabdruck aus dem Bericht des Magistrates, die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-
Angelegenheiten im Verwaltungsjahre 1906 betreffend.

Magistratsdeputierter: Oberbürgermeister Dr. Adicke.

Direktor der Stadtbibliothek: Geheimer Konsistorialrat Professor Dr. Ebrard.

Die Gehaltsverhältnisse der definitiv angestellten Beamten der Stadtbibliothek, die zuletzt durch den „Nachtrag zur Gehaltsordnung für die Gemeindebeamten vom 20. März 1896“ mit Wirkung vom 1. Oktober 1897 neu geregelt worden waren, erhielten durch einen „Zweiten Nachtrag“, der mit rückwirkender Kraft vom 1. April 1905 ins Leben trat, eine abermalige Neugestaltung im Sinne einer durchgreifenden Erhöhung der Gehaltsätze. Diese bewegen sich nunmehr in folgenden, je von drei zu drei Jahren bis zum Höchstzah^s steigenden Stufen:

Direktor in Klasse Ia: M. 6000, 6600, 7200, 7800, 8400, 9000.

Ein Bibliothekar in Klasse I: M. 5000, 5400, 5800, 6200, 6600, 6900, 7200.

Fünf Bibliothekare in Klasse II: M. 4300, 4700, 5100, 5500, 5800, 6100, 6400.

Stadtskretär (seither Sekretär) in Klasse III: M. 2700, 3000, 3300, 3600, 3900, 4200, 4500, 4800.

Überstadtassistent (seither Assistent) in Klasse IV: M. 2100, 2400, 2700, 3000, 3250, 3500, 3750, 4000.

Stadtassistent (seither Bureaugehilfe) in Klasse V: M. 2000, 2150, 2300, 2450, 2600, 2750, 2900, 3000.

Zwei Amtsdiener in Klasse VI: M. 1800, 1900, 2000, 2100, 2200, 2300, 2350, 2400.*)

Der Beamtenstand der Stadtbibliothek erfuhr im Berichtsjahr eine abermalige Erweiterung, indem die Annahme einer dritten Bureaugehilfin im ständigen Hilfsarbeiterverhältnis genehmigt wurde; die Stelle wurde Fräulein Elisabeth Becker von hier vom 1. Dezember 1906 ab übertragen.

Von Personalveränderungen ist zunächst das Ableben des Bibliothekars Herrn Dr. Heinrich von Rathusius-Reinstdt zu erwähnen, der am 13. Juli 1906 nach langem Leiden in der Heilanstalt Naurod verstarb. Die Stadtbibliothek verlor in ihm einen begabten, pflichtgetreuen Beamten, der ihr seit dem 1. Februar 1885 zuerst als Volontär, dann als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter und zuletzt als Bibliothekar die erspriesslichsten Dienste geleistet und sich auch durch seine wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiete der Geschichte und der Genealogie einen angeesehenen Namen erworben hatte. An seiner Stelle wurde vom 1. Oktober 1906 ab Herr Bibliothekar Dr. Hermann Traut in die in der Gehaltsklasse I befindliche Bibliothekarstelle eingewiesen; vom gleichen Tage ab wurde der Sekretär Herr Hans Lafrenz zum Bibliothekar befördert. Die Stelle des Sekretärs wurde vom 1. April 1907 ab dem Buchhändler Herrn Wilhelm Tabel aus Greifswald vertragsmässig und unter Verleihung des Pensions-, sowie des Witwen- und Waisenversorgungs-Anspruchs verliehen.

Dem nächsten Jahresbericht voreiligend, sei erwähnt, daß Seine Majestät der Kaiser und König Allernädigst geruhten, dem Direktor der Stadtbibliothek, Konsistorialrat Professor Dr. Ebrard, mittels allerhöchsten Patents vom 22. Juni 1907 den Charakter als Königlicher Geheimer Konsistorialrat zu verleihen.

*) Beamte der Klassen III—VI mit Kindern erhalten außerdem einen nach der Anzahl der letzteren abgestuften nichtpensionsfähigen Mietzufluss im Betrag von M. 80 bis 200.

Das Geschäftstagebuch wies 4708 Nummern auf; die auf Druckformularen erfolgenden täglichen Bücherbestellungen für das Ausleihegeschäft und für den Leseaal sind hierbei nicht mitgezählt. Die stetige Steigerung der Dienstgeschäfte wird durch die Tatsache illustriert, daß das Geschäftstagebuch im Vorjahr nur 4100, im ersten Jahre seiner Führung 1893 jedoch gar nur 1217 Nummern verzeichnete.

Von Herstellungen und Beschaffungen in bezug auf das Gebäude und Inventar sind zu nennen:

1. Neuherstellung des gesamten Vestibüls und Treppenhauses, des Leseaals und der Klosets des ersten Stockes;
2. Herrichtung zweier Beamten-Arbeitsplätze im Magazin XIII;
3. Ausweisen des vorderen Kellers;
4. Beschaffung einer zweiten Schreibmaschine.

Im inneren Dienstbetrieb erschienen die drei großen Aufgaben, die im Vorjahr in Angriff genommen worden waren, eine planmäßige und erhebliche Förderung.

Der in Vorbereitung befindliche Druckatalog der in der Stadtbibliothek vorhandenen Literatur der Jahre 1871 bis 1905, einschließlich der vor 1871 erschienenen rechts- und staatswissenschaftlichen Zeitschriften, sowie Serien und Sammelwerke aller Fächer, wurde von Herrn Bibliothekar Dr. Richel im Manuskript bis zum Buchstaben M fertiggestellt. Es darf gehofft werden, daß mit dem Druck im März 1908 begonnen werden kann.

Für die neue mathematische Abteilung gelangte die zweite Rate des dafür bewilligten Gründungssonds zur Verwendung. Es wurde mittels derselben die mathematische Handbibliothek noch weiter ausgebaut, eine große Anzahl weiterer laufenden Zeitschriften und eine Reihe von Zeitschriftenserien beschafft und mit dem Ankauf der monographischen Literatur begonnen. Zugleich wurde der Bibliothek in höchst dankenswerter Weise der Ertrag einer von Kollegen, Schülern und Freunden des am 9. November 1905 verstorbenen Oberlehrers der Mathematik am Goethe-Gymnasium, Herrn Professors Dr. Karl Bopp, zur Ehren seines Andenkens veranstalteten Sammlung durch Vermittelung des Herrn Dr. Julius Hanauer behufs Erwerbung einiger größerer mathematischen Werke zur Verfügung gestellt. Bei allen diesen Anschaffungen wurden der Direktor und der mit der Einrichtung der Abteilung speziell betraute Herr Bibliothekar Dr. Hohenemser in bereitwilligster und förderndster Weise durch den Beirat des Herrn Professors Dr. Karl Heinrich Müller vom Kaiser-Friedrichs-Gymnasium unterstützt, wofür auch an dieser Stelle der geziemende Dank hiermit ausgesprochen sei! Die gesamten Neuan schaffungen, sowie die aus älterer Zeit vorhandenen, teilweise sehr wertvollen Bestände von mathematischen, physikalischen und astronomischen Werken wurden katalogisiert und über die zwölf Unterabteilungen, in welche die ganze Abteilung gegliedert ist — Mathematicae isagoge; Ephemerides mathematicae; Mathematicorum opera; Mathematica elementaria; Arithmetica et algebra; Analysis; Geometria superior; Mathematica applicata; Physica et mechanica theoretica; Mechanica technica; Astronomia; Varia mathematica — für das Publikum benützbare Fachkataloge, die später gedruckt werden sollen, mit der Schreibmaschine hergestellt. Die mathematische Handbibliothek, die in dem östlich an den Leseaal anstoßenden Kabinett untergebracht ist, wurde nebst den laufenden einschlägigen Veröffentlichungen der Akademien und gelehrt en Gesellschaften des In- und Auslandes, sowie den mathematischen, physikalischen und astronomischen Zeitschriften am 11. März 1907 dem Publikum zur Benutzung übergeben, nachdem ein ausführliches und übersichtliches Verzeichnis hierüber in Druck gelegt worden war.

Von der neuen amerikanischen Abteilung können gleichfalls entscheidende Fortschritte berichtet werden. Die von Herrn Handelskammer-Vizepräsidenten Kommerzienrat Richard von Pa-

savant verwalteten, zur Beschaffung der nur im Buchhandel bzw. antiquarisch erhältlichen amerikanischen Literatur bestimmten freiwilligen Beiträge hiesiger und auswärtiger Gründer des Unternehmens haben einen sehr ansehnlichen Betrag erreicht, so daß es möglich war, die Erwerbung einer reichhaltigen Sammlung aus der historischen, rechts-, staats- und volkswirtschaftlichen Literatur Amerikas nach einem vorher aufgestellten detaillierten Plan in die Wege zu leiten. Zugleich nahmen die Schenkungen seitens amerikanischer Behörden und Universitäten einen sehr erfreulichen Fortgang: es seien hier unter den ersten insbesondere die Staatsbehörden in Washington, Albany (New York), Columbus (Ohio), Hartford (Connecticut), Phoenix (Arizona), Sacramento (California), Santa Fé (New Mexico) und Springfield (Illinois), unter den letzteren die Michigan Academy of science in Ann Arbor, die Johns Hopkins University in Baltimore, das Harvard College in Cambridge, die University in Chicago, die Columbia University und die New York University in New York, die Leland Stanford Junior University in Palo Alto, die Carnegie Institution und die Smithsonian Institution in Washington genannt. Das dankenswerte Entgegenkommen der Handelskammer, des Freien Deutschen Hochstifts, des Vereins für Geographie und Statistik und des Vereins für Geschichte und Altertumskunde, sämtlich hier, die die entsprechende Zahl von Exemplaren ihrer Veröffentlichungen zur Verfügung stellten, setzte uns in den Stand, den amerikanischen Behörden und Universitäten, die uns ihre Publikationen zugehen lassen, entsprechende Gegengaben senden und auch für die Zukunft in Aussicht stellen zu können. Einen eingehenderen Bericht über die Entwicklung der bereits jetzt so viel versprechenden amerikanischen Abteilung nebst ziffermäßigen Angaben behalte ich mir für das nächste Jahr vor.

Von laufenden Katalogisierungsarbeiten konnten wegen der Anspruchnahme des wissenschaftlichen Personals durch die erwähnten außerordentlichen Aufgaben, sowie des Umstandes, daß infolge der Krankheit und des Todes des Herrn von Nathusius und der sich hieran knüpfenden Personalveränderungen während des ganzen Jahres ein Beanter fehlte, nur die Verzeichnung des täglichen Zuwachses, die Fortsetzung der Fachkataloge und die Herstellung und Drucklegung der vierteljährlichen Zugangsverzeichnisse ausgeführt werden.

In der Abteilung Hebraica und Judaica wurden außer den Neuanschaffungen der Zuwachs der Fächer Ephemerides judaicae und Judaica varii argumenti aus den Bibliotheken Rothschild und Merzbacher katalogisiert.

Hinsichtlich der Anschaffungen ist zunächst mit gebührendem Dank eine größere Spezialbewilligung der städtischen Behörden zu erwähnen, die es ermöglichte, zahlreiche Lücken der Bibliothek auszufüllen; insbesondere wurde aber mittels derselben die Handbibliothek des Lesesaals einer vollständigen Erneuerung dadurch unterzogen, daß eine Anzahl größerer Nachschlagewerke neu angekauft, außerdem zunächst alle älteren Auflagen durch die neuesten ersetzt wurden.

Von sonstigen wichtigeren Ankäufen sind zu nennen: Abhandlungen der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, Neue Folge, Berlin 1901 ff.; Abhandlungen der K. Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig, Philologisch-historische Klasse 18—24 und Mathematisch-physikalische Klasse 25—29, Leipzig 1897 ff.; Altertümer von Pergamon, hrsg. vom Preußischen Kultusministerium, 3, 1, Berlin 1906; The sacred books of the Old testament, 1 ff., Leipzig 1895 ff.; Bulletin de la société générale des prisons, 1 ff., Paris 1877 ff.; Illustrated catalogue of ancient greek art, London 1904; Deutsch-Ost-Afrika, 9, Text und Tafeln, Berlin 1906; Einblattdrucke des 15. Jahrhunderts hrsg. v. P. Heitz, 1: Kolorierte Frühdrucke aus der Stiftsbibliothek in St. Gallen, Straßburg 1906; Eisenbahnrechtliche Entscheidungen hrsg. v. G. Eger, 1 ff., Berlin und Breslau 1885 ff.; Forschungen in Ephesus, veröffentlicht vom Österreichischen Archäologischen Institute, 1, Wien 1906;

Tefilla, Prag 1566; Berachot Kol ha-Schana, Gelegenheitsgebete der Karäer, 1 u. 2, Kale 1742; Siddure ha-Tefillot, Tägliche und Festgebete der Karäer, 1—3, Kale 1806; Ginsburg, Ch. D., The masorah compiled from manuscript, London 1880—85; Herders Konversations-Lexikon, 3. Auflage, 1 ff., Freiburg i. B. 1902 ff.; Histoire générale du 4e siècle à nos jours, ouvrage publié sous la direction de MM. E. Lavisse et A. Rambaud, 1—12, Paris 1893—1905; Der Israelit, Jg. 1—3, 5—14, 16—46 (sämtliche fehlenden Bände), Mainz 1860 ff.; Orientalische Literaturzeitung, 1 ff., Berlin 1898 ff.; Musil, A., Kuseir' Amra, 1 u. 2 (Text und Tafeln), Wien 1907; Schriften des Literarischen Vereins in Wien, 1 ff., Wien 1904 ff.; Thesaurus linguae latinae, 2, Leipzig 1900—06.

Der planmäßigen Erwerbung alter Frankfurter Drucke wurde, wie seither, tunlichste Aufmerksamkeit geschenkt. Es gelangten im Berichtsjahr zur Anschaffung

1. Nikolaus Bassé:

Der alten Weisen Exempel, Sprüch. 1583.

2. Peter Braubach:

Luther, Martin: Homiliae de baptismo. 1543.

Irenaeus, Johann: Apologia pro sexu foemineo. 1544.

Hessus, Helius Cobanus: Operum parraginiæ duæ. 1564.

3. Peter Braubachs Erben:

Brenz, Johann: Catechismus. 1571.

4. Christian Egenolff (noch in Straßburg):

Erasmus, Desiderius: De pueris statim ac liberaliter instituendis. 1529.

5. Christian Egenolff (in Frankfurt):

Rößlin, Eucharius: Kreutterbuch. 1535.

Albertus Magnus: Drei Bücher von wunder natürlichen Wirkungen der Kreutter, Edelgestein und Thier. 1536.

Herbarum imagines vivaæ. Der Kreutter lebliche Conterfeitunge. 1. 2. 1536.

Göbler, Justinus: Gerichtlicher Prozeß. 1538.

Dryander, Johann: Der ganzen Arzenei gemeynner Inhalt. 1542.

Spangenbergh, Johann: Postilla latina. 1544.

Melancthon, Philipp: Initia doctrinae physicae. 1550.

Göbler, Justinus: Der Rechten Spiegel. 1552.

Josephus, Flavius: Jüdische Chronic. 1552.

6. Christian Egenolffs Erben:

Hessus, Helius Cobanus: Operum flores. 1560.

7. Peter Faber:

Mansiüs, Johannes: Locorum communium collectanea. 1566.

8. Hermann Güllerich:

Göbler, Justinus: In adventum divi Caroli V. Einblattdruck. 1543.

9. Martin Lechler:

Tinctor, Mathias: Series, genealogiam filii dei atque pontificum veteris testamenti, judicium, ducum ... complectens. 1569.

10. Peter Mareschal:

Melzo, Lodovico: Kriegs-Regeln. 1625.

11. Matthaeus Merian:

Bourgeois, Venise: Gebammensbuch. 1—4. 1628—48.

12. Georg Rab:

Chytraeus, David: Historia der Augspurgischen Confession. 1577.

13. Georg Rab und Sigismund Feuerabend:

Meiland, Jakob: Sacrae aliquot cantiones latinae et germanicae. Bassus. 1575.

14. David Schöffel:

Theologia Teutsch. 1555.

15. Johann Spieß:

Dresser, Matthaeus: Orationes. 1587.

16. Andreas Wechel:

Kraft von Krafftheim, Johannes: Oratio funebris de divo Maxaemiliano II. 1577.

Die Stadtbibliothek erhielt auch im abgelaufenen Jahre zahlreiche und wertvolle Schenkungen. Hier ist vor allem der hochherzigen Schenkung des Herrn Bankdirektors Arthur Gwinner in Berlin zu gedenken, der in Betätigung treuer Unabhängigkeit an die Vaterstadt eine von der Firma Jos. Baer & Co. dahier mit großer Mühe zusammengestellte Schopenhauer-Bibliothek der Stadtbibliothek zuwendete. Die Sammlung umfaßt in der ersten Abteilung 11 wertvolle Briefe und Handschriften des großen Philosophen; in der zweiten Abteilung 164 Bände aus seiner Bibliothek, die er zum Teil mit Randbemerkungen und charakteristischen Bleistiftstrichen versehen hat; hieran schließen sich als dritte Abteilung 41 Nummern seiner eigenen Schriften und als vierte eine Sammlung von Monographien über seine Persönlichkeit und sein philosophisches System in 91 Nummern. Die Gesamtbändenzahl der Sammlung beträgt nach Auscheidung der bereits in der Stadtbibliothek vorhandenen Stücke 293. Von weiteren Schenkungen sind diejenigen der Redaktion der Frankfurter Zeitung mit 404 Bänden neuerer Werke und des Herrn Dr. R. Drill mit 285 Bänden meist politischer und philosophischer Werke hervorzuheben. Ihr altes Wohlwollen als langjährige eifrige Förderer unserer Anstalt betätigten auch in diesem Jahre Frau Sophie Jay geb. Pickersgill, die der Stadtbibliothek eine Sammlung spanischer Werke in 100 Bänden und eine solche von russischen Autoren (in russischer Sprache) in 158 Bänden schenkte, sowie Herr Heinrich Schaeffer, der der Bibliothek wieder 120 Bände meist wertvoller Reisewerke zuwandte. Mit besonderem Dank ist endlich einer kostbaren Schenkung des Herrn Oberkonsistorialrats Pfarrer a. D. Dr. theol. Ehlers zu gedenken; er schenkte ein in Holzfranz gebundenes Exemplar der bisher erschienenen 26 Bände der Weimarer Luther-Ausgabe und wird uns auch die später erscheinenden Bände zuwenden, sodaß die Stadtbibliothek nunmehr über zwei Exemplare dieser grundlegenden Publikation verfügt. Weiter ist eine wertvolle Schenkung von Frau Alfred Geiger geb. Schiff zu erwähnen, bestehend in dem handschriftlichen Nachlaß des bekannten Sprachforschers Lazarus Geiger und Vorträge und Entwürfe von ihm und verschiedene Dokumente, die auf ihn Bezug haben, enthaltend. Endlich verdanken wir Frau Elise Bayer eine sehr interessante Sammlung von 43 verschiedenen Werken über Napoleon I. und 164 Bildnissen von ihm (in 12 gebundenen Bänden).

Für die Sammlung der Hebraica und Judaica schenkte Frau Alfred Geiger geb. Schiff 54 Bände hebräischer Werke.

Als fernerne Geschenkgeber sind zu nennen: Das Reichsamt des Innern, die hohen Staatsregierungen von Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Sachsen-Weimar-Eisenach, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg und Gotha, Schwarzburg-Sondershausen und Schwarzburg-Rudolstadt,

Reuß j. L., Waldeck, Hamburg, Lübeck und Elsaß-Lothringen, die Dominikanische Republik und die von Paraguah; der Magistrat und die Stadtverordneten-Versammlung, die Freiherrlich Carl von Roth-schildsche öffentliche Bibliothek, die Volksbibliothek und die Freie Bibliothek und Lesehalle dahier; so dann die Bibliotheken in Aarhus, Altenburg, Amsterdam, Basel, Berlin, Bern, Boston, Bremen, Breslau, Chicago, Danzig, Dessa, Düsseldorf, Essen, Göttingen, Greifswald, Haarlem, Karlsruhe, Kiel, Königsberg, Leipzig, Lübeck, Marburg, Münster i. W., Oldenburg, Posen, Rio de Janeiro, Rostock, Stettin, Washington, Wernigerode, Wiesbaden, Würzburg, Zürich; das Stadtarchiv, das Statistische Amt, das Sparkassenamt, das Tiefbauamt, das Waifen- und Armenamt, das Historische Museum, die Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften, das Freie Deutsche Hochstift, die Handelskammer, die Administration des Dr. Johann Friedrich Böhmerschen Nachlasses, das Institut für Gemeinwohl, der Ausschuss für Volksvorlesungen, der Rhein-Mainische Verband für Volksvorlesungen, die Freie literarische Gesellschaft, die Metallgesellschaft, die Providentia, die Brauerei Binding, die Brauerei J. J. Jung Erben, fämtlich dahier; der Direktor des Kaiser Karl-Gymnasiums in Aachen, der Direktor bei dem Reichstage, der Bureauadirektor des Abgeordnetenhauses, der Alldeutsche Verband, der Zentralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens, der Handelsvertrags-Verein, die Lehranstalt für die Wissenschaft des Judentums und die Internationale physio-psychische Gesellschaft in Berlin, das Zentralamt für Eisenbahntransport in Bern, die Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde in Bonn, das Jüdisch-theologische Seminar Fränckel'scher Stiftung in Breslau, das Institut international de bibliographie in Brüssel, die Landes-Rabbinerschule in Budapest, das Wissenschaftlich humanitäre Komitee und der Verein jüdischer Studenten an der Technischen Hochschule in Charlottenburg, der Rheinische Verkehrsverein in Coblenz, die Gehstiftung in Dresden, der Evangelische Bund in Halle a. S., die Deutsche Dichter-Gedächtnisstiftung in Hamburg, die Ostpreußische General-Landschaftsdirektion in Königsberg i. Pr., der Herr Landeshauptmann in Hessen in Kassel, der Börsenverein der Deutschen Buchhändler in Leipzig, die Königliche Technische Hochschule in München, die Königliche Akademie in Posen, der Landesausschuss für Elsaß-Lothringen in Straßburg, die Israelitisch-theologische Lehranstalt in Wien, die Königliche Regierung und der Herr Landeshauptmann in Nassau in Wiesbaden, die Schnyder von Wartensee-Stiftung in Zürich; die Buchhandlungen von Fr. B. Außfahrt, Moritz Diesterweg, J. St. Goar, J. Kauffmann, Karl Friedrich Schulz, fämtlich dahier; Benno Cäffirer und der Esperanto-Verlag in Berlin, J. A. Perthes in Gotha, J. Payot in Lausanne, Th. von Kunowiskis Verlag für Nationalstenographie in Liegniz, Schnegelberger und Co. in Wiesbaden; die Direktionen der hiesigen Schulen, welche ihre Jahresberichte und Programme, die Redaktionen drr meisten hier erscheinenden Zeitschriften und Zeitungen, welche unentgeltlich Exemplare derselben, und die Vorstände zahlreicher Institute und Vereine, welche deren Jahresberichte und sonstigen Veröffentlichungen zur Verfügung stellten; endlich folgende Privatpersonen: Dr. Franz Adler, Sanitätsrat Dr. de Bach, Redakteur Anton Bing, Dr. Moritz Julius Bonn, Senior Prof. Dr. theol. Bornemann, Konfistorialrat Pfarrer Dr. Dehent, Dr. Hans Derwort, Lehrer Dr. Wilhelm Dienstbach, Prof. Dr. Dragendorff, Geheimer Konfistorialrat Prof. Dr. Ebrard, Oberkonfistorialrat Dr. theol. Ehlers, Heinrich Emden, Landgerichtsrat a. D. Fechner, Justizrat Dr. Fester, Bibliothekar Dr. Freimann, Hermann Grumbacher, Justizrat Dr. Haeberlin, Dr. J. Hanauer, Anton Heil, Referendar Dr. K. Hermann, J. H. Hettler, Stadtassistent Karl Höfacker, Frau Mathilde Halle-Hoffmann, Bankier M. W. Hohenemser, Bibliothekar Dr. Paul Hohenemser, Archivdirektor Dr. Jung, Genealoge Karl Kiefer, Prof. Dr. Alois Kraus, Oberstadtassistent Kreuter, Bibliothekar Lafrenz, Direktorialassistent Dr. Lauffer, Referendar Dr. Julius Lehmann, Zivilingenieur W. H. Lindley, Konfistorialrat Pfarrer Mahling, Generalkonsul H. Mappes, Frau Elisabeth Menzel, Bibliothekar Dr. H. von Nathusius-Neinstedt (†), Privatdozent Dr. Passow, Weißbindermeister Fritz Rupp, Pfarrer Lic. Dr. Schwarzlose, Referendar Dr. Schwarzschild, Direktor Siebert, Buchhändler

Moritz Sonnheim, Prof. Dr. Sonntag, Wwe. G. Standt, Heinrich Stolze, Bibliothekar Dr. Traut, Bibliothekar Dr. Wahl, sämtlich dahier; G. S. Balch in Philadelphia, G. Fr. Beck in Basel, Prof. Th. Beck in Darmstadt, Eduard Beyer in Chemnitz, Oberlehrer Dr. Burg in Friedenau, Privatdozent Dr. G. Castorlis in Athen, Generalkonsul Julio M. Cestero in Hamburg, Otto Deneke in Göttingen, Museumsdirektor Dr. F. Deneke in Krefeld, Archivar Dr. Domarus in Wiesbaden, Gerichtsassessor Freiherr von Dungern in Wiesbaden, Oberstleutnant a. D. H. R. Eggers in Lübeck, Pfarrer Enders in Niederrad, Conte A. R. Ferretti in Rom, Dr. von Fischer-Trenenfeld in Braunschweig, Chr. Fr. Freese in Kiel, Dr. Karl Grunsky in Stuttgart, Dr. Philipp de Haas in Breslau, Oberlehrer Dr. Hahn in Berlin, Heinrich Henson in Hanau, Bibliothekar August Korf in Oberursel, Kuratoren des verstorbenen Chemikers Dr. James Young in Glasgow, Rabbiner Dr. Lewinsky in Hildesheim, Julius Lutz in Mühlhausen, F. Müller in Bern, Karl Paesch in Zürich, H. u. W. Pataky in Berlin, Paul Philips in Hanau, Dr. Arnold Sack in Darmstadt, Dr. Karl Schädele in Weimar, Oberlehrer Dr. Schmank in Rostock, Philipp Straßer in Salzburg, Obergärtner Streng in St. Moritz, Bibliothekar Dr. Thomae in Tübingen, James Timewell in London, Oberleutnant Karl Welker in Düsseldorf, Egon Wieländer in Wien, Th. A. Wolther in St. Petersburg.

Allen Geschenkgebern sei auch an dieser Stelle verbindlichst gedankt!

Der Zuwachs der Stadtbibliothek im Geschäftsjahr 1906 wird aus folgenden beiden Tabellen ersichtlich:

I. Erwerbungen, nach bibliographischen Bänden gezählt:

Kauf:

Allgemeines	3 505
Mathematik	1 548
	5 053

Schenkungen:

Allgemeines	2 224
Mathematik	468
	2 692

Vertragmäßige Abgabe, und zwar:

Verein für Geographie und Statistik .	142
Verein für Geschichte und Altertumskunde	101
Lehrerverein	6
	249
Summe . . .	7 994

II. Bestandsvermehrung in Buchbinderbänden:

Zuwachs 1906	7 095
Hierzu ab abgegebene Dubletten	36
Tatsächliche Vermehrung 1906	7 059
Hierzu Bücherbestand am 1. April 1906 . . .	315 842
Gesamtbestand am 1. April 1907	322 901

Die Sammlung von Ex libris, von Büchertiteln und -Vignetten, sowie von Buchdruckerzeichen wurde durch Tausch um 71 Stück Ex libris vermehrt. Sie bestand daher am 1. April 1907 aus 3599 Ex libris, 162 Büchertiteln und -Vignetten, sowie 267 Buchdruckerzeichen, somit insgesamt aus 4028 Stück.

Die Autographensammlung wurde durch Kauf eines Briefes von Börne um 1 Stück und durch Schenkung um 3 Stück, im ganzen um 4 Stück bereichert. Sie bestand daher am 1. April 1907 aus 2481 Stück.

Die Städtische Münzsammlung erfuhr sowohl durch Kauf, wie durch Schenkungen mehrfache aufsehnliche Bereicherungen. Von wichtigeren Anschaffungen sind zu nennen: zwei Zwölfer von 1611 und ein solcher von 1612, ein Goldgulden Kaiser Sigismunds mit ganz unbekanntem Stempel, ein goldenes Drei-Dukatenstück aus die Krönung Kaiser Leopolds I. 1658, eine Goldmedaille auf die Krönung Kaiser Josefs II. 1764, eine Silbermedaille des Fürsten Primas von 1810 mit der Umschrift „Ora et labora“, eine vergoldete Porträtmédaille von Valentin Maler auf den Frankfurter Buchdrucker Sigismund Feherabend vom Jahre 1585 und eine Goldmedaille von Dallinger auf Albrecht Dürer und Martin Behaim.

Als Geschenkgeber für die Münzsammlung seien mit Dank erwähnt die Herren Kommerzienrat Ernst Ladenburg, Direktor der Deutschen Bank Hermann Maier, Henry Oppenheim und Simon Schott-Wallerstein.

Der Bestand der Münzsammlung war am 1. April 1907 folgender:

1. Die Abteilung „Antike Münzen“ zählte 9657 Stück, darunter 127 Glaspasten, 141 Gemmen, 142 Orientalen nach Muhamed, 502 Beckersche und 379 andere Fälschungen.
2. Die Abteilung „Frankfurter Münzen und Medaillen“ zählte nach Vermehrung um 123 Stück, wovon 82 durch Kauf und 41 durch Schenkung, sowie nach Abgabe von 6 Dubletten **8044** Stück.
3. Die Abteilung „Medaillen von und auf Albrecht Dürer“ zählte nach Ankauf eines Stückes 36 Stück.
4. Die Abteilung „Orden und Ehrenzeichen“ zählte nach Ankauf eines Stückes 373 Stück.

Der Gesamtbestand der städtischen Münzsammlung bezeichnete sich somit am 1. April 1907 auf **18112** Stück.

An Kunstgegenständen wurde der Stadtbibliothek von Frau Rosa Sonnemann geb. Schüler eine Marmorbüste ihres Gatten, des nun die Stadtbibliothek durch die Schenkung der Gustav-Freihag-Bibliothek so hoch verdienten Herrn Leopold Sonnemann, ein Werk Professor Friedrich Hausmanns, zum Geschenk gemacht.

An der siebenten Versammlung deutscher Bibliothekare, die in Berlin vom 6. bis 8. Juni 1906 stattfand, nahm Herr Bibliothekar Dr. Traut in Vertretung des Direktors teil.

Die Benutzung der Bibliothek, deren Ausleihe an 297 Tagen geöffnet war, während der Lesesaal wegen baulicher Herstellungen an 13 Tagen geschlossen bleiben mußte, betrug 46 890 Bände; hiervon wurden 31 811 Bände durch 13 167 Personen im Lesesaal benutzt — die Benutzung der Handbibliothek ist dabei nicht mitgerechnet — und 15 079 Bände nach Hause entliehen.

Aus auswärtigen Bibliotheken wurden in 167 Sendungen 488 Bände ent- und nach solchen in 82 Sendungen 312 Bände (darunter 4 Handschriften in 4 Sendungen) verliehen.*)

Die Anzahl der auf Wunsch hiesiger Entleiher in deren Wohnung verbrachten Bücherpäckchen betrug 1041.

Die Dauerausstellung wurde von 410 Personen besucht.

*) Im vorjährigen Jahresbericht ist die entsprechende Mitteilung für das Geschäftsjahr 1905 versehentlich weggeblieben. Es sei deshalb hier nachgetragen, daß in demselben aus auswärtigen Bibliotheken in 162 Sendungen 568 Bände ent- und nach solchen in 71 Sendungen 328 Bände verliehen wurden.